

C4: VRS Tarif für Umlandgemeinden gerechter gestalten



Fußverkehr,
Barrierefreiheit &
Schulwege-
sicherheit

Radverkehr

ÖPNV,
Intermodalität &
alternative
Mobilitätsformen

Planung,
Straßenraum-
gestaltung &
Verkehrslenkung

Mobilitäts-
management,
Öffentlichkeitsarbeit
& Kommunikation

Problemstellung

Seit der Tarifreform im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) existiert die besondere Preisstufe 2b für Fahrten zwischen einer Kernstadt (Köln, Bonn) und einer angrenzenden Kommune. Diese Preisstufe führt dazu, dass Fahrten zwischen einer Umlandkommune und der Kernstadt deutlich teurer sind als zu anderen Nachbarkommunen und auch teurer als Fahrten innerhalb der flächenmäßig großen Kernstädte. Ebenso kann Alfter seine grundsätzlich gute Anbindung an den SPNV nicht vollends ausschöpfen, da es im SPNV keine Kurzstreckentarife gibt (so kostet z.B. die Fahrt von Witterschlick nach Impekoven – eine Station – bereits 3,90 €). Diese Tarifgestaltung macht den ÖPNV insbesondere im Verkehr zwischen Kernstadt und Umland sehr unattraktiv, was insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen sowie absehbaren Problematik im MIV (Baustellenproblematik, insbesondere bei der Nordbrücke) von Bedeutung ist. Darüber hinaus ist sie ungerecht, weil lange Fahrten durch die Großstädte deutlich billiger sein können, als kurze Fahrten über die Stadt- bzw. Gemeindegrenzen.

Ansatz / Erläuterung / Bausteine

Die Gemeinde Alfter sollte in weiteren Gesprächen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg auch weiterhin darauf hinwirken, dass die Preishärten abgeschwächt werden. Auch sollte sich die Gemeinde Alfter an dem für 2019 geplanten Kundenakzeptanztest für preislich-lineare e-Tarife beteiligen; dadurch könnte mehr Tarifgerechtigkeit in der Gemeinde Alfter geschaffen werden.

Langfristiges Ziel sollte es sein, durch eine Tarifstrukturreform hin zu Tarifmodellen mit wenigen Zonen aber einer zeitlichen Gültigkeit zu wechseln.



Tarifzonen rund um Alfter, Eigene Darstellung nach VRS

Vorgehen

- Weiterhin in Gesprächen auf Abbau der Preishärten hinwirken
- Der Bürgermeister (ggf. in Kooperation mit weiteren Bürgermeistern benachbarter Kommunen) setzt sich beim Landrat und den Vertretern in den Gremien des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg dafür ein, dass diese sich für deutliche Änderungen in der Tarifgestaltung zwischen Kernstädten und den angrenzenden Nachbarkommunen in dem Sinne aussprechen, dass derartige Fahrten preislich attraktiver werden und damit das Gesamtsystem gerechter wird.
- Teilnahme am Kundenakzeptanztest für preislich-lineare e-Tarife des VRS

Kosten Eigenanteil



Personeller Aufwand



Zeitraumen



Aktueller Umsetzungsstand



Schnittstellen

C3

Akteure

VRS, Gemeinde Alfter, andere betroffene Gebietskörperschaften, RSK